

LOHENGRIN

Richard Wagner

Romantische Oper in drei Aufzügen – 1850

Libretto vom Komponisten

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Inszenierung

Mitarbeit Regie

Bühne

Kostüme

Licht

Dramaturgie

Chöre

François-Xavier Roth

Kornél Mundruczó

Marcos Darbyshire

Monika Pormale

Anna Axer Fijalkowska

Felice Ross

Kata Wéber, Malte Krasting

Tilman Michael

Sonntag, 11. Dezember 2022

Beginn 17.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 11

Eine Koproduktion mit dem Shanghai Grand Theatre

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft zur Förderung der
Münchner Opernfestspiele e.V.

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Heinrich der Vogler,

deutscher König

Lohengrin

Elsa von Brabant

Friedrich von Telramund,

brabantischer Graf

Ortrud, seine Gemahlin

Heerrufer des Königs

Vier brabantische Edle

Vier Edelknaben

Herzog Gottfried, Elsas Bruder

Mika Kares

Klaus Florian Vogt

Johanni van Oostrum

Johan Reuter

Anja Kampe

Andrè Schuen

Liam Bonthron, Granit Musliu,

Gabriel Rollinson,

Roman Chabaranok

Solisten des Tölzer Knabenchors

Malon Souguenet

Bayerisches Staatsorchester

Bayerischer Staatsopernchor

Extrachor der Bayerischen Staatsoper

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 21.50 Uhr

1. Pause nach dem 1. Aufzug, ca. 18.00 Uhr (ca. 40 Minuten)

2. Pause nach dem 2. Aufzug, ca. 20.00 Uhr (ca. 45 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pausen den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Der in Paris geborene François-Xavier Roth ist einer der einflussreichsten Dirigenten und Programmgestalter der Gegenwart. In Köln leitet er seit 2015 als Generalmusikdirektor sowohl das Gürzenich Orchester als auch die Oper. 2003 gründete er das Ensemble Les Siècles, mit dem er Programme auf modernen und zeitgenössischen Instrumenten aufführt, beispielsweise die Nachempfindung des Originalklangs von Strawinskys *Le sacre du printemps*. An der Philharmonie de Paris wurde er vor kurzem zum Associate Artist ernannt. Außerdem ist er Erster Gastdirigent beim London Symphony Orchestra. Gemeinsam mit dem Festival Berlioz und Les Siècles gründete er das Jeune Orchestre Européen Hector Berlioz, eine Orchesterakademie mit historischen Instrumenten. Darüber hinaus hat er mit Les Siècles die Fernsehserie *Presto!* ins Leben gerufen. 2020 wurde ihm als bisher jüngstem Dirigenten der Ehrenpreis der Deutschen Schallplattenkritik verliehen. Für seine Verdienste als Musiker, Dirigent, Musikdirektor und Lehrer wurde François-Xavier Roth zum Ritter der französischen Ehrenlegion ernannt. An der Bayerischen Staatsoper gab er sein Debüt mit dem 6. Akademiekonzert 2013/14, nun leitet er mit *Lohengrin* erstmals eine Opernproduktion am Nationaltheater München.

INSZENIERUNG

Kornél Mundruczó, geboren in Ungarn, studierte Schauspiel und Filmregie an der Universität für Theater- und Filmkunst in Budapest. Seit 2003 debütieren seine Filme regelmäßig bei den Filmfestspielen in Cannes. *Johanna*, eine filmische Opernadaption der Geschichte von Jeanne d'Arc, lief 2005 in der Reihe *Un certain regard*, wo 2014 auch *Underdog* gezeigt wurde und den Hauptpreis dieser Sektion erhielt. Sein erster englischsprachiger Film, *Pieces of a Woman*, erzielte 2020 großen Erfolg auf Netflix; sein jüngster Film *Evolution* hatte 2021 wiederum in Cannes Premiere. Seit 2003 arbeitet er auch für die Bühne. 2009 gründete er zusammen mit der Theaterproduzentin Dóra Büki die Gruppe Proton Theater, deren Arbeiten zu den Festivals in Avignon, Wien, Seoul und Singapur eingeladen werden. Sein Stück *Imitation of Life* wurde 2017 für den Theaterpreis *Der Faust* nominiert. An der Vlaamse Opera inszenierte er *Herzog Blaubarts Burg/Winterreise* und *Die Sache Makropulos*; letztere wurde für die International Opera Awards nominiert. 2021 erarbeitete er die Uraufführung von Peter Eötvös' Oper *Sleepless* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, kürzlich inszenierte er *Tannhäuser* an der Staatsoper Hamburg. Mit der Neuproduktion von *Lohengrin* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

MITARBEIT REGIE

Marcos Darbyshire wurde in Córdoba, Argentinien, geboren, wo er eine Ausbildung zum Pianisten mit Spezialisierung auf Kammermusik und Liedbegleitung absolvierte. 2008 zog er nach Deutschland, absolvierte ein Praktikum an der Oper Frankfurt und begann anschließend ein Opernregie-Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er war Mitbegründer des AOIDE.Ensembles in Berlin, wo er *Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*, *Die Fledermaus* und *Die Zauberflöte* inszenierte. Von 2012 bis 2016 war er als Regieassistent an der Opera Vlaanderen engagiert, wo er mit Regisseuren wie Peter Konwitschny, David Alden, David Hermann, Robert Carsen, Tatjana Gürbaca, Calixto Bieito, Mariame Clément und Kornél Mundruczó zusammengearbeitet hat. Nach seinen Inszenierungen von *Don Pasquale* (Kammeroper Theater an der Wien, 2017) und *Lucia di Lammermoor* (Staatstheater Darmstadt, 2019) wurde seine Produktion von *L'elisir d'amore* (Operazuid, DNO, 2021) auf Operavision als Livestream gezeigt. In der Spielzeit 2021/22 inszenierte er *Nabucco* am Staatstheater Mainz und *María de Buenos Aires* am Theater St. Gallen.

BÜHNE

Monika Pormale wurde in Lettland geboren und studierte Textilkunst an der Hochschule für Angewandte Kunst in Riga und Bühnenbild an der Kunstakademie Lettlands, wo sie mittlerweile als Dozentin tätig ist. Sie arbeitet in den Bereichen Szenografie für Theater, Oper und Film, Installation und Fotografie. Sie entwarf Bühnenbilder für das New Riga Theatre, das Lettische Nationaltheater und die Lettische Nationaloper, das Mariinski-Theater und das Michailowski-Theater in St. Petersburg, das TR Warszawa und die Wiener Festwochen. Seit 2000 verbindet sie eine Zusammenarbeit mit dem Regisseur Alvis Hermanis am New Riga Theatre, am Schauspiel Frankfurt, an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, am Wiener Akademietheater sowie bei der Ruhrtriennale und den Berliner Festspielen. Mit Kornél Mundruczó hat sie seit 2016 mehrere Arbeiten verwirklicht, unter anderem *Die Sache Makropulos* an der Vlaamse Opera und am Grand Théâtre de Genève, *Pieces of a Woman* am TR Warszawa, *Lilium* bei den Salzburger Festspielen und am Thalia Theater in Hamburg sowie *Evolution* bei der Ruhrtriennale. 2022 schuf sie Bühnenbild und Kostüme für die Uraufführung von Peter Eötvös' Oper *Sleepless* an der Staatsoper Berlin. Mit der Neuproduktion von *Lohengrin* gibt sie nun ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

KOSTÜME

Anna Axer Fijalkowska (zuvor Anna Nykowska-Duszyńska) wurde geboren in Warschau, wo sie auch studierte. Im Jahr 2009 begann sie ihre Laufbahn als Kostümdesignerin für Schauspiel, Oper und Film. Sie gestaltet außerdem Kostüme für Kunstausstellungen und Skulpturen. Ihr jüngstes Projekt mit Pawel Althamer wurde kürzlich in Regensburg gezeigt. Sie hat Kostüme für Aufführungen in Warschau, Vilnius, Shanghai, Peking, Moskau und São Paulo, Lyon und München gestaltet. Ihr Operndebüt gab sie 2011 an der Bayerischen Staatsoper bei Grzegorz Jarzynas Neuinszenierung von *L'Enfant et les sortilèges/Der Zwerg*. Im Jahr 2022 wurden ihre Kostüme zu einer Aufführung von *Solaris* nach Stanisław Lem für den litauischen Theaterpreis „Goldenes Bühnenkreuz“ nominiert. Beim Kostümbild gilt ihr besonderes Interesse der von Gender losgelösten körperlichen Dynamik des schauspielernden Körpers.

LICHT

Felice Ross, geboren in New Jersey, studierte in ihrer Heimatstadt und in New York Light Design. Sie lebt in Israel und arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Nationaloper Warschau, die Opéra national de Paris, ans Théâtre La Monnaie in Brüssel, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera und zum Opernfestival von Savonlinna. Regelmäßig arbeitet sie mit dem Regieteam um Krzysztof Warlikowski zusammen. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome* und *Tristan und Isolde*.

DRAMATURGIE

Kata Wéber, in Ungarn geboren, studierte an der Universität für Theater und Film in Budapest und arbeitet heute international als Drehbuchautorin, Schauspielerin und Dramaturgin. Mit Kornél Mundruczó verbindet sie seit mehreren Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Gemeinsam entwickelte Stücke wurden in Budapest, Hannover, Warschau, Zürich, Luzern und bei den Salzburger Festspielen (*Liliom*) gezeigt. 2014 entstand ihr erster Film mit Kornél Mundruczó, *Weißer Gott/Underdog (Fehér isten)*, der bei den Filmfestspielen in Cannes und beim Sundance Film Festival gezeigt wurde. 2017 folgte *Jupiter's Moon* im offiziellen Wettbewerb um die Goldene Palme in Cannes. Auch bei Projekten des Proton Theatres ist sie als Dramaturgin beteiligt, etwa an der Musiktheaterproduktion *Winterreise* bei den Wiener Festwochen. Ihr erstes Opernlibretto, *Journey of Hope*, wurde 2020 in Genf uraufgeführt. Nach ihrem Debüt an der Staatsoper Berlin (*Sleepless* von

Peter Eötvös) gastiert sie nun mit der Neuproduktion von *Lohengrin* erstmals an der Bayerischen Staatsoper.

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

CHÖRE

Tilman Michael ist seit 2014 Chordirektor der Oper Frankfurt. Vorher hatte er diese Position für sieben Jahre am Nationaltheater Mannheim inne. Beide Chöre erhielten unter seiner Leitung von der Zeitschrift *Opernwelt* die Auszeichnung „Opernchor des Jahres“. Nach seinem Studium war er als zweiter Chordirektor an die Hamburgische Staatsoper engagiert. Über zehn Jahre war er zudem als Assistent des Chordirektors bei den Bayreuther Festspielen tätig. Er gastierte an den Opernhäusern von Amsterdam, Dresden, Moskau, Stuttgart und Wien sowie bei den Rundfunkchören von BR, NDR und WDR. Darüber hinaus konzertierte er mit verschiedenen Vokalensembles in bedeutenden Konzertsälen und Kirchen vieler Länder. Zu den Dirigenten und Regisseuren, mit denen er zusammenarbeitete, zählen Herbert Blomstedt, Pierre Boulez, Daniele Gatti, Andris Nelsons, Yannick Nézet-Seguin, Kirill Petrenko, Christian Thielemann, Claus Guth, Barrie Kosky, Tobias Kratzer, Harry Kupfer, Christof Loy, Damiano Michieletto und Hans Neuenfels. Auch A-cappella-Chormusik, chorsymphonische Literatur und Neue Musik hat er in seinem Repertoire. Mit der Einstudierung der Chöre bei der Neuproduktion von *Lohengrin* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

HEINRICH DER VOGLER

Mika Kares studierte Gesang an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Von 2005 bis 2010 war er Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Er gastierte an zahlreichen Opernhäusern, u. a. in Berlin, Dresden, Wien, Zürich, Paris, Rom, Amsterdam, London, New York, Chicago sowie bei der Ruhrtriennale und den Festspielen in Salzburg, Bregenz und Savonlinna. Sein Repertoire umfasst Partien wie Hagen (*Götterdämmerung*), Hunding (*Die Walküre*), Fafner, Fasolt (*Rheingold*, *Siegfried*), Hermann, Landgraf von Thüringen (*Tannhäuser*), Il Commendatore (*Don Giovanni*), Jacopo Fiesco (*Simon Boccanegra*), Ramfis (*Aida*), Gremin (*Eugen Onegin*), Zaccaria (*Nabucco*), König René

(*Jolanthe*) und Ivan (*Chowanschtschina*) sowie die Titelpartie in Bartóks *Herzog Blaubarts Burg*, für die er mit der 2021 bei BIS erschienenen Aufnahme für den Grammy nominiert wurde. Seine bisherigen Partien an der Bayerischen Staatsoper waren u. a. Balthazar (*La Favorite*), Oroveso (*Norma*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Massimiliano (*I masnadieri*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*) und König Marke (*Tristan und Isolde*).

LOHENGRIN

Klaus Florian Vogt ist einer der herausragenden Wagner-Tenöre der Gegenwart. Nach seinen beruflichen Anfängen als Hornist im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg war er 1997/98 am Landestheater Flensburg engagiert. Von 1998 bis 2003 gehörte er zum Ensemble der Semperoper Dresden, seitdem ist er freischaffend tätig. Zu seinem Repertoire gehören vor allem dramatische Wagner-Partien wie Lohengrin, Tannhäuser, Parsifal, Stolzing und Siegmund, aber auch Florestan (*Fidelio*), Paul (*Die tote Stadt*) und Hoffmann (*Les Contes d'Hoffmann*). Darüber hinaus singt er lyrisch-dramatische Partien wie Erik (*Der fliegende Holländer*), Andrej (*Chowanschtschina*), Prinz (*Rusalka*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*) und Faust (*La Damnation de Faust*). Er ist Gast an allen großen Opernhäusern der Welt sowie bei Festivals wie den Bayreuther Festspielen und den Salzburger Festspielen. Engagements führten ihn unter anderem an die Opernhäuser in Berlin, Hamburg, Wien, Paris, Toulouse, London, Barcelona, Madrid, Mailand, Helsinki, New York und Tokio. 2006 gab er sein Amerika-Debüt als Lohengrin an der Metropolitan Opera in New York. 2007 sang er erstmals an der Mailänder Scala, ebenfalls als Lohengrin. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2006 als Matteo (*Arabella*) und ist seither fast in jeder Spielzeit ans Nationaltheater München zurückgekehrt.

ELSA VON BRABANT

Johanni van Oostrum wurde in Südafrika geboren und studierte Gesang an der Universität von Pretoria. Sie erhielt Unterricht von Mimi Coertse und war Mitglied des „Black Tie“-Opernstudios. Gastengagements führten sie u. a. an die Komische Oper Berlin, das Staatstheater Wiesbaden, das Nationaltheater Weimar, das Theater an der Wien, die Oper Graz, De Nationale Opera in Amsterdam, das Concertgebouw Amsterdam, das Théâtre des Champs-Élysées in Paris und ans Bolschoi-Theater Moskau. Ihr Repertoire umfasst Partien wie die Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*), Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*), Mimi (*La bohème*), Grete (*Der ferne Klang*), Senta (*Der fliegende Holländer*), Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) sowie die Titelpartie in *Katja Kabanová*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2013 als *Figaro*-Gräfin und sang hier bislang außerdem Vorstellungen als 1. Dame

(*Die Zauberflöte*) und Elsa sowie im Gedenkkonzert für Hermann Levi. Nun wirkt sie erstmals in einer Neuinszenierung mit.

FRIEDRICH VON TELRAMUND

Johan Reuter studierte in seiner Heimatstadt Kopenhagen an der Königlichen Musikakademie und an der Akademie der Königlichen Oper. Er ist seit 1996 Ensemblemitglied der Oper von Kopenhagen und gastiert international an den großen Opernhäusern. 2006 debütierte er als Wozzeck am Royal Opera House Covent Garden in London. 2009 gastierte er als Barak (*Die Frau ohne Schatten*) an der Deutschen Oper Berlin, 2010 als Mandryka (*Arabella*) an der Wiener Staatsoper und als Jochanaan (*Salome*) in London. Bei den Bayreuther Festspielen war er als Wotan (*Das Rheingold*) zu erleben, eine Partie, die er auch in München sowie unter Vladimir Jurowski in Moskau sang. An der Deutschen Oper Berlin übernahm er 2020 zudem Wotan in der Neuproduktion von *Die Walküre*. 2021 gab er sein Partiedebüt als Telramund in *Lohengrin* an der Wiener Staatsoper. Partien an der Bayerischen Staatsoper waren zuletzt Orest (*Elektra*) und Sprecher (*Die Zauberflöte*).

ORTRUD

Anja Kampe erhielt ihre Gesangsausbildung in Dresden und Turin. 2002 war sie als Freia und Gerhilde (*Der Ring des Nibelungen*) erstmals bei den Bayreuther Festspielen zu erleben. Ihr internationales Debüt gab sie 2003 an der Washington National Opera als Sieglinde (*Die Walküre*). Gastengagements führten sie seither u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Wien, Zürich, Mailand, Paris, London, Los Angeles und Tokio sowie zum Glyndebourne Festival, zu den Salzburger Osterfestspielen und zur Ruhrtriennale. Ihr Repertoire umfasst die großen Sopranpartien in den Opern Richard Wagners sowie Rollen wie Leonore (*Fidelio*), Minnie (*La fanciulla del West*), Lisa (*Pique Dame*), Carlotta (*Die Gezeichneten*) und die Titelpartien in *Ariadne auf Naxos*, *Jenůfa* und *Tosca*. Seit 2018 ist sie Bayerische Kammersängerin. An der Bayerischen Staatsoper war sie zuletzt in der Spielzeit 2021/22 als Kundry (*Parsifal*) zu erleben. Kürzlich hat sie an der Staatsoper Unter den Linden Berlin alle drei Brünnhilden-Partien in Dmitri Tcherniakovs Neuinszenierung von Wagners *Ring des Nibelungen* verkörpert.

HEERRUFER DES KÖNIGS

Andrè Schuen kommt aus dem ladinischen La Val in Südtirol, wo er dreisprachig aufwuchs. Er absolvierte ein Gesangsstudium am Mozarteum in Salzburg. 2010 war er Mitglied des Young Singers Project der Salzburger Festspiele, anschließend bis 2014 Ensemblemitglied an der Oper Graz. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Don Fernando (*Fidelio*), Olivier (*Capriccio*) sowie die

Titelpartien in *Don Giovanni* und *Le nozze di Figaro*. Anfang 2020 debütierte er in Lissabon mit der Titelpartie in *Eugen Onegin*. Engagements führten ihn bisher u. a. an das Theater an der Wien, die Staatsoper Hamburg, das Grand Théâtre de Luxembourg, das Teatro Real in Madrid, zu den Salzburger Festspielen sowie ans Concertgebouw Amsterdam und Wiener Konzerthaus. An der Bayerischen Staatsoper war er bislang als Guglielmo und als Belcore (*L'elisir d'amore*) zu erleben.

BRABANTISCHE EDLE

Liam Bonthron, geboren in Schottland, studierte am Royal Conservatoire of Scotland, der Guildhall School of Music and Drama und seit 2020 als Bicentenary Scholar an der Royal Academy of Music. Er wurde außerdem vom Samling Artist Programme und dem Alvarez Young Artists Programme gefördert. Er wurde u. a. mit dem Basil A. Turner Opera Award und dem Clonter Opera Prize ausgezeichnet. Sein internationales Debüt gab er in der Partie des Bruno (*I Puritani*) mit dem Rotterdam Operakoor. An der Royal Academy Opera hat er darüber hinaus Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*) und Flute (*A Midsummer Night's Dream*) gesungen. In der Spielzeit 2021/22 standen außerdem seine Debüts als Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) an der Nevill Holt Opera, beim Royal Philharmonic Orchestra mit Mozarts Requiem sowie als Gonzalve (*L'heure espagnole*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*) an der Royal Academy Opera auf seinem Programm. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der University of Pristina und seit 2019 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Geert Smits und Caroline Merz. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie und jüngst mit der Deutschen Rhein-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgija-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

Gabriel Rollinson erhielt seine Ausbildung an der Manhattan School of Music und in München an der Hochschule für Musik und der Theaterakademie August Everding. 2022 erhielt er den Polnischen Lied-Preis bei dem Internationalen Stanisław-Moniuszko-Wettbewerb und war 2019 Teilnehmer in den Endrunden des Neue Stimmen Wettbewerbs. Opern und Konzert Engagements führten ihn u. a. zur Dutch National

Opera, zum George Enescu Festival, und zu Aufnahmen mit dem BR Rundfunk. Von 2020 bis 2022 war er Mitglied im Opernstudio der Oper Frankfurt. Als Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele wirkte er 2021 an der Kinderoper *Vom Stern, der nicht leuchten konnte* mit. Im Sommer 2022 gastierte er als Idreno in Haydns *Armida* bei den Bregenzer Festspielen. Seit Beginn der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsausbildung an der Lwiw National Music Academy und der Franko University. Zudem war er Mitglied im Warschauer Opernstudio. Im Jahre 2018 gewann er den nationalen Solomiya Krushelnytska Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Mehrere Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw und die Opéra National de Lyon. Zu seinem Repertoire gehören Der König von Ägypten (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Il Commendatore (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

VIER EDELKNABEN

Der Tölzer Knabenchor, von Gerhard Schmidt-Gaden 1956 gegründet, gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Seit der Saison 2022/23 ist Michael Hofstetter 1. Gastdirigent des Ensembles. Aktuell werden etwa 140 Jungen beim Tölzer Knabenchor professionell in München unterrichtet. Die Solisten des Tölzer Knabenchores waren z. B. zuletzt in Mussorgskis *Boris Godunow* am Opernhaus Zürich, in Verdis *Macbeth* und in Mozarts *Zauberflöte* an der Bayerischen Staatsoper zu hören. Konzertreisen führen den Tölzer Knabenchor durch ganz Europa, nach Russland, Israel, Asien und in die USA. Regelmäßig wird der Chor zu Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Bachfest Leipzig, dem Rheingau Musik Festival oder dem Shanghai Baroque Festival eingeladen. Er gastiert in allen großen Konzertsälen der Welt.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

[#BSOlohengrin](https://twitter.com/BSOlohengrin)

Biografien/Social Media